

Gutes tun – Kindern
Zeit schenken



Gutes tun – Kindern Zeit schenken Ehrenamtliche sind wichtige Wegbegleiter/innen.

Das Netz für Kinder ist immer auf der Suche nach Personen, die gerne Gutes tun und Kindern Zeit schenken möchten – das Zusammensein und die Aktivitäten gestalten die Ehrenamtlichen nach ihrem persönlichen Interesse und den Bedürfnissen der Kinder.

Durch die Ehrenamtlichen erfahren die Kinder, was Vertrauen und Vertrautheit bedeuten. Die ehrenamtlichen Helfer/innen werden dabei zu Bezugspersonen, zu einer Konstanten im Leben der Kinder und Jugendlichen. Sie fordern und fördern deren emotionale, kognitive und soziale Entwicklung. Die Kinder erleben ein Stück Welt, welche ihnen sonst vielleicht verborgen bleiben würde. Gemeinsame Wanderungen, Museums-Besuche, Lernen oder Kekse backen – für manche ist es das erste Mal.



Ehrenamt bedeutet etwas von dem zu geben, wovon andere zu wenig haben.

Die betreuten Kinder stammen aus Familien, die gehäuft schwierige Lebensereignisse und -situationen zu meistern haben. Meist hält die Belastung über einen längeren Zeitraum an, oft stehen die Familien am Rande ihrer wirtschaftlichen Existenz. Fehlende soziale Einbettung verstärkt die Gefahr, dass die Familie bzw. die Kinder noch mehr in Not geraten und Hilfe/Unterstützung brauchen.



"Zeit zu spenden ist kostenlos,
aber unbezahlbar."

Gutes tun – Kindern Zeit schenken Ehrenamtliche erzählen von ihren Erfahrungen und Erlebnissen.

Und hier greift das Netz für Kinder: Das Netz für Kinder fängt diese Familien, Kinder und Jugendlichen im wahren Sinne des Wortes auf. Den Leitspruch „Gutes tun – Kindern Zeit schenken“ haben die ehrenamtlichen Helfer/innen verinnerlicht und engagieren sich beim Netz für Kinder. Oft sind es die kleinen Dinge, die Großes bewegen.



Ehrenamt bedeutet schenken und beschenkt werden.

Seit dem Frühjahr 2012 betreut **Theresia H.** ehrenamtlich zwei Kinder. Einmal stand Kuchenbacken auf dem Programm: „Besonders beim Trennen von Eiweiß und Dotter meinten die Kinder, wenn ich so was Grausiges in den Kuchen gebe, essen sie sicher nichts davon und sie verließen die Arbeitsfläche. Aber die Neugier und die Veränderung des glitschigen Eiweißes durch den Mixer lösten die Vorbehalte wieder. Die Kinder verkosteten den noch warmen Kuchen und kamen zu dem Schluss: Ende gut – Kuchen gut.“

Herr Lorenz wollte seine Freizeit nach Pensionsantritt sinnvoll nutzen. Beim Netz für Kinder gibt er vor allem Lernnachhilfe: „Ich und meine ehrenamtlichen Kollegin-



nen und Kollegen betreuen eine Gruppe von 7- bis 14-jährigen Kindern und Jugendlichen während des gesamten Schuljahres. Bei der Tätigkeit ist viel Geduld gefragt, um den Kindern bei der Bewältigung des Stoffes zu helfen. Umso schöner sind dann die erreichten Erfolge, wenn ein Kind das Schuljahr positiv bewältigt hat oder durch den Lernerfolg die gewünschte Lehrstelle bekommt. Situationen zum Schmunzeln sind natürlich auch immer wieder dabei. Auf die Fragen welche Dreiecke sie den kenne, gab die Schülerin die Antwort, 'ein vierblättriges Dreieck'.

Im Alter von 13 Jahren schien Armin in der Schule gescheitert. **Daniela G.** nahm sich ehrenamtlich Armins schulischem Weiterkommen an. Zuerst schloss der schüchterne Jugendliche die Schulstufe positiv ab, dann die Hauptschule. Nach dem Poly begann Armin eine Lehre. Daniela G. begleitete ihn auf Armins Wunsch auch während der Berufsausbildung weiter. Letzten Herbst, am Tag der Verleihung des Lehrabschluszeugnisses, stand Daniela G. neben der stolzen Mutter: „Weißt du, so einen tollen Jungen wie Armin werde ich vielleicht niemals wieder betreuen. Er ist etwas ganz besonderes.“

Simone B. betreut seit fast drei Jahren Zwillinge: „Ich brauchte schon ein bisschen Zeit um mich an die Rolle als Ehrenamtliche zu gewöhnen und mich in der Familie einzuarbeiten. Die Zwillinge waren Frühchen und noch kein Jahr alt, aber wir waren ein Team: Die Mama schulte mich ein vom Windeln wechseln bis zur Zubereitung der Jause und dem Füttern. Ich besuchte davor auch einen Kinderbetreuungs- und Erste-Hilfe-Kurs für Kleinkinder. Diesen Kurs bezahlte das Netz für Kinder – Fortbildungen können Ehrenamtliche in Absprache besuchen.“ Zwischenzeitlich sind die Kinder 3 Jahre alt und Simone B. besucht sie einmal wöchentlich und unternimmt mit ihnen etwas.

Gutes tun – Kindern Zeit schenken Ehrenamt, mehr als ein Hobby.

In den drei Regionalgruppen Bludenz, Feldkirch und Dornbirn/Bregenz betreuen die ehrenamtlichen Helfer/innen über 50 Kinder. „Hier muss festgehalten werden, dass die Bedürfnisse der Kinder im Netz für Kinder nicht von den Bedürfnissen anderer Kinder abweichen. Die Ehrenamtlichen übernehmen Aufgaben wie Lernnachhilfe, gestalten die Freizeit sinnvoll und entlasten dadurch auch die Eltern“, erklärt Ruthilde Thaler-Feuerstein, Ehrenamts-Koordinatorin bei der ifs Familienarbeit.

Fachliche Begleitung

Während der gesamten Zeit der ehrenamtlichen Tätigkeit betreut das Netz für Kinder die Ehrenamtlichen fachlich indem regelmäßig regionale Gruppentreffen und Einzelgespräche stattfinden. Überregionale Feste und Ausflüge aller Ehrenamtlichen finden in regelmäßigen Abständen statt und dienen dem Erfahrungsaustausch.



**Ehrenamt ist der Beitrag
des Einzelnen zu einer
etwas besseren Welt.**

Factbox:

Tätigkeit: Je nach zeitlichen Ressourcen und Interessen: Lernnachhilfe, Freizeitgestaltung, Lehrstellensuche etc.

Intensität: an die Möglichkeiten der Ehrenamtlichen angepasst

Kontakt: Ruthilde Thaler-Feuerstein, Institut für Sozialdienste ifs Familienarbeit, T 05 17 55-47 54

ruthilde.thaler-feuerstein@netz-fuer-kinder.at

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann melden Sie sich bitte bei

Ruthilde Thaler-Feuerstein

T 05 17 55-47 54



Spendenkonto

IBAN: AT985800012261729111

BIC: HYPVAT2B



Netz für Kinder

**Weitere Informationen zum
„Netz für Kinder“ erhalten Sie
hier: www.netz-fuer-kinder.at**

Herausgeber:

Förderkreis „Netz für Kinder“
Schießstätte 14, 6800 Feldkirch